

Ifd. Nr.	Institution/ Anregung	Stellungnahme
1	<b>Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)</b>	
1.1	Erweiterung des pädagogischen Angebots durch Aufstockung des Personals	Für die Schaffung eines eigenen pädagogischen Angebotes ist die Stadt Landau zu klein. Es ist stattdessen die Kooperation mit der Zooschule und der Universität Landau auszubauen. Auf der Landesgartenschau 2015 hat der EWL in Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau zwei Kurse angeboten. Beide Angebote wurden sehr gut angenommen. Der EWL wird mit der Zooschule Gespräche führen mit dem Ziel diese Angebote in das Standardangebot der Zooschule aufzunehmen.
1.2	Analyse der Ursache für überdurchschnittliche Abfallproduktion von Leichtverpackungen, Glas, Papier	Das Abfallaufkommen pro Person ist in Landau der Summe mit 575,4 kg/Einwohner deutlich über dem Landesdurchschnitt mit 518,9 kg/Einwohner. Eine detaillierte Analyse zeigt aber, dass dieser hohe Wert nicht im Restabfallaufkommen begründet ist, sondern in der hohen Erfassungsquote von biogenen Abfällen mit 211,7 kg/Einwohner. Dieser Wert liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt mit 157,8 kg/Einwohner. Sicherlich wäre es wünschenswert, wenn der Anfall von Leicht- und Glasverpackung reduziert werden könnte. Aber in Landau funktioniert die Trennung auf relativ hohem Niveau, wie der relativ geringe Anfall von Restabfall mit 111,9 kg/Einwohner (Landesdurchschnitt 156,kg/E) zeigt. Die Reduzierung der biogenen Anteile im Restabfall ist eine Zukunftsaufgabe.
1.3	Kritik an Effizienz und Wirtschaftlichkeit des MHKW und Behandlung von Müll im MHKW aus anderen Landkreisen	Die Effizienz des Müllheizkraftwerkes in Pirmasens ist hoch. Die Emmissionswerte liegen unterhalb den gesetzlich vorgegeben Grenzwerten. Die Abfallverbrennung ist nach derzeitigem Stand die ökologisch sinnvollste Methode unvermeidbare Abstände zu beseitigen. Inwieweit es möglich sein wird die Menge an unvermeidbaren Abfällen in der Zukunft zu reduzieren ist derzeit nicht abschätzbar.
1.4	Es wird die dringende Notwendigkeit gesehen das Arbeitskonzepts des MHKW zu überarbeiten	Um das Müllheizkraftwerk wirtschaftlich im Sinne der Gebührenzahler betreiben zu können ist die Annahme von Abfällen zur Beseitigung aus anderen Gebietskörperschaften gewünscht und die Mitverbrennung von Abfällen zur Verwertung notwendig. Sinnvoll wäre es die umliegenden Landkreise und Städte ebenfalls an das Müllheizkraftwerk in Pirmasens zu binden. So kann sichergestellt werden, dass auf kurzen Wegen der Abfall unter Rückgewinnung von Energie verwertet wird. Die Vertreter des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebes Landau im Zweckverband begleiten konstruktiv kritisch die Entwicklung.
2	<b>Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie (GNOR)</b> Keine Anregungen	
3	<b>Landesaktionsgemeinschaft Natur und Umwelt (LAG)</b> Keine Anregungen	
4	<b>Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SWD)</b> Keine Anregungen	
5	<b>Landesjagdverband (LJV)</b> Keine Anregungen	
6	<b>Naturfreunde</b> Keine Anregungen	
7	<b>Naturschutzbund Deutschland (NABU)</b> Keine Anregungen	
8	<b>Pollichia</b> Keine Anregungen	
9	<b>Landesfischereiverband Rheinland-Pfalz (LFV)</b> Keine Anregungen	

Ifd. Nr.	Institution/ Anregung	Stellungnahme
10	Landesverband RLP des Deutschen Wanderverbandes Keine Anregungen	
11	<b>Industrie- und Handelskammer (Pfalz)</b>	
11.1	Hat die "unfaire" Konkurrenzsituation bei der Sammlung von Wertstoffen (Metallen) beleuchtet. Hat keine Bedenken, wenn weiterhin kein Holservice angeboten wird.	Die IHK verkennt die rechtlichen Grundlagen. Gemäß des § 17 Kreislaufwirtschaftsgesetz sind die privaten Haushalte verpflichtet ihre Abfälle dem öffentlich-rechtlichen Entsorger anzudienen. Ebenso ist dieser verpflichtet einen Großteil der Abfälle anzunehmen und einer schadlosen Beseitigung bzw. Verwertung zuzuführen.
12	<b>Handwerkskammer</b> Keine Anregungen	
13	<b>Landesamt für Umwelt (RLP)</b>	
13.1	Fehlen des Schwerpunkts 1.2.1, Vermeidung von Lebensmittelabfällen	Anregung wurde aufgenommen. Punkt wurde im Kapitel 3.5 Absatz 2 aufgenommen. Über verstärkte Öffentlichkeitsarbeit soll hier Aufklärung betrieben werden.
13.2	Fehlen des Schwerpunkts 1.2.3, Abfallvermeidung im öffentlichen Beschaffungswesen	Anregung wurde aufgenommen. Punkt wurde im Kapitel 3.5 Absatz 2 aufgenommen. Es ist derzeit schon Standard beim EWL, dass im Beschaffungswesen auch die Umwelteinwirkungen monetär Berücksichtigung finden. Verstärkt werden zur Bewertung von Investitionen die Lebenszykluskosten herangezogen.
13.3	Kapitel 5.4.3 zur Erwähnung der Teilnahme an Benchmarkingprojekten auch noch einige dieser Projekte nennen und das Abschneiden der EWL	Auf die Darstellung im AWK wurde verzichtet. Der EWL nimmt regelmäßig im Bereich der Abwasserbeseitigung an Benchmarking-Projekten des Landes teil. Im Bereich der Abfallwirtschaft nahm der EWL letzmals im Jahr 2009 teil. An dem 2016 durchgeführten Benchmark der Firma INFA nahm der der EWL nicht teil, da durch Krankheit die Personalressourcen nicht zur Verfügung standen.
14	<b>Freiwillige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger</b> Es gab vereinzelt Interesse am AWK, allerdings wurden keine Anregungen beim EWL eingereicht.	